Die gleiche herbe Tüchtigkeit und den nämlichen naturalistischen Ernst der Durchbildung zeigt eine (60 Zentimeter hohe) Gruppe der heiligen Anna selbdritt (aus Perg im Mühlviertel).

Abb. 28. Drei Apostel (um 1510)

Dieser Darstellungstypus (der heiligen Anna mit dem göttlichen Enkelkind und der gleichfalls kindlich — also in ihrem Verhältnis zur Mutter und nicht zum Kinde — aufgefaßten Maria) ist in der gotischen Kunst Oberösterreichs überaus häufig und auch in der Linzer Sammlung reichlich vertreten. Die Perger Gruppe (Abb. 23) gibt in den Köpfen Annas und Mariens glänzend beobachtete bäuerliche Typen mit ungeschminktem Realismus wieder. Während hier die heilige Anna nicht eigentlich sitzt, sondern eher schwebt, von Engeln, die nur noch zum Teil erhalten sind, gestützt, ist in einer andern Variante (66 Zentimeter hoch) gerade das mütterlich ruhevolle Sitzen überzeugend dargestellt (Abb. 24).

Abb. 28a. Drei Apostel (um 1510)

Abb. 28b. Drei Apostel (um 1510)

Breit und behäbig sitzt die Heilige da, ein Urtypus deutscher Mütterlichkeit und Hausfraulichkeit anno 1510; auf ihrem rechten Schenkel sitzt das Jesuskind, mit der Linken umfaßt sie das langlockige Töchterchen Maria, das in schlichtem langen Kinderrock neben ihr steht. Die Breite des „gebende“ und der Schultern, das volle

Abb. 28c. Drei Apostel (um 1510)